



„Verborgen, versteckt, verlassen, vergessen; ohne Christusbild, ohne Inschrift...“ (Foto: H. Jenniges)

INHALTSVERZEICHNIS

KIRCHE SCHÖNBERG S. 107

50 Jahre Pfarrkirche St. Georg Schönberg
(Fedy Keller)

NOTZEITEN IM 17. JAHRHUNDERT S. 111

Bauernproteste vor 350 Jahren
im St.Vither Land
(Hubert Jenniges)

ERINNERUNGEN AN ST.VITH S. 113

Eine St.Vither Kindheit um die
Jahrhundertwende (5. Teil)
(Else Hirtz-Schiltz†)

EINE BEAMTENDYNASTIE S. 118

Die Familie de la Fontaine (2. Teil)
(Roger Daniel)

RUBRIKEN S. 121-122

- Vereinsleben

AUS DER FOTOKISTE S. 123

- Einweihung der Kirche im Lager Elsenborn
- Am Bahnhof Vielsalm

HEIMATLICHES S. 124

Wenn ich einmal ...
(Paul Gerhardt)

MUNDART S. 124

Heiliger Georg, beichte für uns!
(Ernst Meyers, Schönberg)

Titelbild:
Eine 50-Jährige am Ufer der Our: die Pfarrkirche St. Georg in Schönberg.
(Foto: F. Keller)

Z Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur
herausgegeben mit Unterstützung der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 18 €
Ausland: 25 €
Porto einbegriffen

Verlag: GESCHICHTS- UND MUSEUMSVEREIN „ZWISCHEN VENN UND SCHNEIFEL“

MWSt. BE 0409.696.425
Konto für Mitgliedsbeiträge:
103-0264827-85
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verantwortl. Herausgeber:

Klaus-Dieter KLAUSER, Thommen

Druckkoordination:

Walter HILGERS, Crombach

Versand und Redaktion:

ZVS-MUSEUM,
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080/22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)
E-Post: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck:

PRO D&P, St.Vith.

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Das vergessene Kreuz

In diesem stillen Winkel des engen Wilsamtals zwischen Losheim und Udenbreth wartet ein schlichtes Holzkreuz in seiner dürftigen Einsamkeit vergebens auf den neugierigen Blick eines Wanderers: verborgen, versteckt, verlassen, vergessen; ohne Christusbild, ohne Inschrift. Es ist ein namenloses Denkmal.

Das Wilsamkreuz gibt seine Vergangenheit nicht preis. Welches Ereignis führte zu seiner Errichtung in diesem abgelegenen Ort? Da ist die Rede von Totschlag und Unfall, von Eifersucht und heimtückischer Rache. Es sind dunkle Erinnerungsbilder, deren Echtheit unkontrollierbar bleibt; denn auch das kleine Eifeldorf kennt das Gesetz kollektiver Verschwiegenheit.

Noch hält ein schwerer Neiserener Nagel Balken und Stamm zusammen. Er ist der letzte Halt im morschen Holz; doch bald wird die Zeit auch diese letzte Erinnerung der menschlichen Vergessenheit anheimfallen. Dann weiß niemand mehr, wo es stand, das schlichte Holzkreuz vom Wilsamtal.

Hubert Jenniges